

4863/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Firlinger, Dipl. - Ing. Prinzhorn und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Risiken aus Umschuldungen durch Kreditgewährung an
osteuropäische Staaten sowie übernommenen Haftungen des Bundes für
Ostgeschäfte.

Angesichts der Tatsache der Ausweitung der Finanzkrise in Asien auf Rußland,
verbundenen mit einem möglichen Übergreifen auch auf andere osteuropäische
Staaten ist zu befürchten, daß durch das Erfordernis neuer Umschuldungen
sowie durch eingegangene Haftungen der OeKB die Republik Österreich direkt
oder indirekt mit zusätzlichen jährlichen Kosten in Milliardenhöhe belastet
werden könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage

1. Wie groß ist Ihrer Meinung nach das Risiko, daß Rußland sowie andere osteuropäische Staaten ihre laufenden Verbindlichkeiten nicht plangemäß begleichen werden, bzw. sind Ihnen aus der jüngeren Vergangenheit bereits Fälle bekannt, in denen Rußland oder andere osteuropäische Staaten ihre Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern nicht erfüllen konnten?
2. Wie wahrscheinlich ist aus Ihrer Sicht die Notwendigkeit einer neuerlichen Umschuldung mit Rußland oder anderen osteuropäischen Staaten, und welche mögliche Kosten erwarten Sie für einen derartigen Fall?
3. Welche Maßnahmen wurden Ihrerseits getroffen, um für den Fall einer Aussetzung der Zahlungen von Rußland sowie anderen osteuropäischen Staaten den daraus resultierenden finanziellen Schaden auf ein Minimum zu begrenzen?

4. Laut einer Aussage von OeKB - Vorstand Johannes Attems im Standard vom 8. September 1998 hat Rußland seine Zahlungsverpflichtungen bisher immer erfüllt.

Aus welchen Gründen mußten dann mit Rußland bereits fünf Umschuldungsabkommen getroffen werden?

5. Welche effektiven Kosten haben die vorangegangenen Umschuldungen mit Rußland sowie anderen osteuropäischen Ländern bisher tatsächlich verursacht (gegliedert nach Ländern, Schuldenerlaß, jährliche Differenz zwischen Umschuldungszins und Marktzins, etc.)?

6. Wie hoch ist der Zinsendienst für den Rußland sowie die anderen osteuropäischen Staaten gegenüber Österreich respektive seine Institutionen insgesamt jährlich aufkommen müssen (bisher geleisteter Zinsendienst sowie ausgehend vom aktuellen Zinsniveau zu erwartender Zinsendienst, gegliedert nach Ländern und Jahren)?

7. In welcher Höhe haben österreichische Banken ausstehende Forderungen gegenüber Rußland und anderen osteuropäischen Staaten und wie hoch beziffern diese den daraus resultierenden Wertberichtigungsbedarf (gegliedert nach Institut und Jahren)?

8. In welcher Höhe haben die künftigen Teilnehmer am EURO ausstehende Forderungen gegenüber Rußland und anderen osteuropäischen Staaten und wie hoch beziffern diese den daraus resultierenden Wertberichtigungsbedarf (gegliedert nach Staaten, inklusive übernommener Bundeshaftungen)?

9. Sind Sie darüber informiert, auf welche Höhe sich die jeweiligen ausstehenden Forderungen der deutschen Banken gegenüber Rußland und anderen osteuropäischen Staaten belaufen?

Wenn ja, wie hoch sind diese Außenstände, und wie hoch beziffern diese den daraus resultierenden Wertberichtigungsbedarf (gegliedert nach Institut und Jahren)?

Wenn nein, warum wurde von Ihnen als Vorsitzenden im ECOFIN - Rat dieses Thema nicht zur Diskussion gestellt?

10. Laut ihrer Anfragebeantwortung 3719AB XX.GP wurden seitens der OeKB im Jahr 1997 Kredite für Ostgeschäfte in der Höhe von rund 7,5 Mrd. S. besichert.

In welcher Höhe mußten für diese Kredite bereits Wertberichtigungen getroffen werden, bzw. in welcher Höhe erwarten Sie nach den jüngsten Turbulenzen mögliche Ausfälle?

11. In welcher Höhe wurden im Zeitraum vom 1.1.1998 bis zum 30.6.1998 Bundeshaftungen für Ostgeschäfte übernommen?

12. Gab es nach Ausbruch der Finanzkrise in Südostasien und dem damit verbundenen Offensichtlichen der weltweit erhöhten Kreditrisiken eine Änderung der Vergabepolitik bei der Übernahme von Bundeshaftungen seitens der OeKB, bzw. haben Sie diesbezüglich irgendwelche Weisungen erteilt?

13. Angesichts der derzeit relativ beschränkten Mittel des IWF sind für den Fall weiterer Hilfen an Rußland, bzw. bei Ausweitung der Finanzkrise auch auf osteuropäische Staaten, diesem weitere beträchtliche Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Wurden Sie wegen einer möglichen Bereitstellung weiterer Finanzmittel seitens des IWF bereits kontaktiert, bzw. in welcher Höhe ist aus Ihrer Sicht eine Kreditausweitung sinnvoll und vertretbar.

14. Wegen der Vergabepolitik von Krediten stand der IWF in letzter Zeit häufig massiv unter Kritik.

Worin liegen aus Ihrer Sicht die Fehler, die seitens des IWF gemacht wurden, und welche Verbesserungsvorschläge wurden Ihrerseits diesbezüglich an die Verantwortlichen innerhalb des IWF weitergeleitet?

15. Experten erwarten für Deutschland aufgrund der Turbulenzen in Rußland den Verlust von bis zu 50.000 Arbeitsplätzen.

Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Rußlandkrise auf die österreichische Konjunktur (Wirtschaftswachstum, Arbeitslosigkeit, Steuerausfall, Kosten für zusätzliche Arbeitslose) ein und welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht, inklusive vorbeugender, für den Fall eines Übergreifens der Krise auch auf andere osteuropäische Staaten, erforderlich?